

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863**

35 (30.4.1863)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 35.

Durlach, Donnerstag den 30. April

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per geschaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

## Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 30. April 1524 starb an der Sesta, von einer feindlichen Kugel getroffen, Pierre du Terreil von Banarb, „der Ritter ohne Furcht und Tadel.“ Einfach, bescheiden, fromm, menschlich und hochherzig, vereinigte er alle Tugenden in einem Grade, daß man ohne das einstimmige Zeugniß der gleichzeitigen Schriftsteller versucht sein möchte, zu bezweifeln, daß in der Wirklichkeit je eine solche Vollkommenheit zu erreichen gewesen.

## Die Petition

der Durlacher Weinproduzenten, worin dieselben ihre vormaligen Papirrechte reklamiren, lautet wie folgt:

Hohe zweite Kammer!

Bitte

der Weinproduzenten in Durlach um Bewilligung des Rechts, ihr Weinerzeugniß im Wege des Wirthschaftens zu verzapfen, eventuell des Rechts zum Verkauf ihres Weins im Kleinen.

Der weinproduzierende Bürgerschaft Durlachs war seit undenklichen Zeiten gestattet, selbstproduzierten Wein durch sogenannte Bürgerwirthschaften zu verwerthen. Es bestand diese Begünstigung, welche auch durch Vertrag vom 13. October 1777 verbrieft ist, offenbar deswegen, weil der Staatsregierung schon frühe die Thatsache nicht entgehen konnte, daß die hiesigen Einwohner, der Gebirgskette eines großen Theils der Gemarkung wegen, zum Weinbau genöthigt sind, daß die Weinbauern gerade der unbemittelteren Klasse der Einwohner angehören, und daß der hier erzeugte Wein sich nicht lange aufbewahren läßt, also zur Speculation nicht vereignensfähig ist. Daher machte sich auch der Gedanke geltend, daß die schwere und kostspielige Arbeit des Weinbauers entschädigt werden müsse durch Ermöglichung eines schnellen, kostenlosen Weinverkaufs und ohne Uebervorteilung durch die im Weinkauf gewissermaßen monopolisirten Wirthe und Weinhändler.

Die auf solche Weise geschaffenen Bürgerwirthschaften bestanden bis zum Anfang der 30er Jahre, wurden hierauf — mit Rücksicht auf die Gastwirthschaften — verboten und erst im Jahre 1848 wieder gestattet. Im Jahr 1850 wurden dieselben abermals, doch mehr aus politischen als gewerblichen Gründen, eingestellt.

Wenn die Weinproduzenten Durlachs heute sich wieder ihres vormaligen werthvollen Rechts erinnern und dasselbe zurückerbitten, so geschieht dies zunächst unter Hinweisung auf den oben angegebenen früheren Rechtszustand und sodann im Hinblick auf das neue Gewerbegesetz.

Nochte man früher der Ansicht gewesen sein, daß der unbeschränkte Weinverkauf wohlervordene und theuer bezahlte Rechte der Gastwirthe unangenehm berühre, oder verlege, so wird diese, an sich kaum haltbare, Ansicht jetzt, nachdem das Gewerbegesetz Jedem das Recht verbürgt, von seinen Kräften und Fähigkeiten freien Gebrauch zu machen, ihren Boden verloren haben. Freilich gedenkt das Gewerbegesetz der Weinproduction nicht in ausdrücklicher Weise, aber das Still-schweigen des Gesetzes wird nicht so anzulegen sein, als ob die Weinproduzenten von der Theilnahme an den Vortheilen der Gewerbefreiheit geradezu ausgeschlossen sein sollen. Den Erzeuger von Früchten jeder Art, von Tabak, Hanf, Neps u. c. hindert Nichts, seine Producte — und es sind ja Bodenproducte, wie der Wein — im Großen oder Kleinen, verarbeitet oder nicht, zu verwerthen. Der Tabakpflanzer

darf Cigarren fabriciren und nach Belieben verkaufen. Artikel 8 des Gewerbegesetzes gestattet selbst das Hausiren mit Erzeugnissen der Landwirthschaft!

Solchen umfassenden Berechtigungen ihrer Mitbürger gegenüber kann unmöglich die Klasse der Weinbauern in den beschränkten Verhältnissen belassen werden, in denen sie seit lange schmachtet.

Wir wollen unsere Gründe von allgemeiner Natur, daß nemlich der Weinbau größtentheils Aufgabe der ärmeren Klasse der Bevölkerung, daß derselbe ein schwieriger, kostspieliger und so selten reichlich lohnender ist, nicht wiederholen, es genügt wohl, einer hohen Kammer, welche durch ihre thatkräftige Mitwirkung zu dem von einer erleuchteten Regierung vorgelegten Gewerbegesetz gezeigt hat, daß sie die Rechte der Staatsangehörigen zu achten und zu schützen weiß, einfach unsere Bitte vorzulegen.

Schon mehreren sich Petitionen dieser Richtung aus allen Landesstellen und beweisen damit das allenthalben für den Weinbau bestehende gleiche Bedürfniß einer freieren Verwerthung des Productes. Sie alle verlangen nur, was zur Förderung des Weinbaues selbst dient, und in anderen Ländern, zum Beispiel Frankreich, Rheinbayern, Württemberg, Schweiz bereits gegeben ist.

Indem wir vertrauensvoll unsere Sache in die Hände einer hohen zweiten Kammer legen, schließen wir uns der übrigen in dieser Angelegenheit einkommenden Petitionen von welchen uns die Heidelberger näher bekannt ist, an.

Durlach, am 24. April 1863.

(Unterschriften.)

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

]] Durlach, 28. April. Der auf Veranlassung des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksvereins gestern hier abgehaltene Farrenmarkt war von 15 Farreneigenthümern befahren, welche zusammen 18 Thiere auf den Markt brachten. Käufe fanden unseres Wissens nicht statt. Land- und Hollanderrace waren vorzugsweise vertreten. Zur Erleichterung der Nachfrage nennen wir Namen und Wohnort der Farreneigenthümer: Appenmühle (Schmidt), Aue (Schneider), Berghausen (Kapp), Durlach (Engler u. Cie., Gemeinde, Heide, Weiler), Knielingen (Zoberst), Lamprechtshof (Hege), Mühlburg (Imber), Weingarten (Fuchs, Hill, Schaufelberger, Sporer) und Wöschbach (Weist). Seitens des Bezirksvereins wurden 16 fl. Prämien vertheilt, wovon 3 fl. nach Berghausen, 4 fl. nach Durlach, 3 fl. nach Knielingen, 4 fl. nach Mühlburg und 2 fl. nach Weingarten kamen (vergleiche hierüber die offizielle Bekanntmachung des Bezirksvereins unter den Anzeigen) und außerdem erhielten die Marktbefucher Transportvergütungen von 15 kr. per Stunde.

Karlsruhe, 24. April. Interpellation Häuffer's bezüglich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit. Schleswig ist der eigentliche Kernpunkt der Frage und die Lösung ist, wie schon der hochsinnige Großherzog von Oldenburg in seinem Schreiben an den König von Dänemark es offen ausgesprochen, die Rückkehr zu den alten verbrieften Rechten der zusammengehörigen Herzogthümer Schleswig und Holstein. Die Ehre Deutschlands steht auf dem Spiel, und besser ein Krieg um Schleswig als ein Krieg um Polen! Er stelle die Anfrage an die großherzogl. Regierung, ob sie geneigt und



entschlossen sei, bei dem deutschen Bund so viel ihr möglich die Ansicht zu vertreten, daß die Vereinbarungen von 1852 nicht mehr verbindlich seien, sondern daß die volle Wahrung des alten Rechts Schleswig-Holsteins geboten sei. Der Präsident des Ministeriums des Auswärtigen, v. Roggenbach, beantwortet die Interpellation dahin, daß er mit Häusser vollständig einverstanden sei. Wir sind verpflichtet, schließt Redner unter allgemeinem lautem Beifall, eine Schädigung der deutschen Ehre nicht zu dulden, wir wollen sie mackellos der Nachwelt überliefern! Die Dänen haben Deutschland den Handschuh nicht vor die Füße, sondern ins Gesicht geschleudert.

### Deutschland.

— Berlin, 25. April. Wenn wir unsere Besorgnisse in Betreff kriegerischer Aussichten in Europa ausgesprochen, so konnten wir unmöglich damit gemeint haben, daß Preußen in erster Linie in einen Krieg mit Frankreich verwickelt werden müßte; dagegen würde sich England in Paris aussprechen. Ein Krieg zwischen Frankreich und Rußland aber muß uns in Mitleidenschaft ziehen und die Möglichkeit eines solchen Krieges ist „non seulement dans l'air, mais aussi sur le tapis“, schreibt man uns aus Paris, hinzufügend, daß sich England hierbei neutral verhalten dürfte, es sei denn, daß Frankreich England gegen Amerika beisteht. Rußlands Lage wird immer schwieriger, auch den Polen gegenüber, zumal wenn sich die Abdankung Wielopolski's bestätigen sollte, und es geht jetzt in Petersburg schon so weit, daß man meint, ein frischer offener Krieg mit Frankreich allein wäre vorzuziehen dem längeren Verschleppen.

— Berlin, 28. April. Die Nationalzeitung schreibt: Ein Kopenhagener Berichterstatler hört von gutunterrichteter Seite, daß sämtliche dänische Kriegsfahrzeuge in Thätigkeit gesetzt und von den Mannschaften 6000 einberufen werden sollen. — Die Berliner Allgemeine theilt mit: In Kopenhagen lief das Gerücht von Beweglichmachung des Heeres um.

— Dem König von Württemberg haben die Stuttgarter Bürger bei seiner Rückkehr von Monza einen außerordentlich schönen und herzlichen Empfang bereitet. Man sah, sie hatten ihn aufrichtig lieb. Seit 46 Jahren hat König Wilhelm mit vielem Takt ein allen Extremen abholdes Regiment geführt und das Land mehr gehoben als irgend einer seiner Vorfahren. Dem Sohne eines argen Gewaltherrschers, einem Fürsten, dessen Schwager der Kaiser Nicolaus, dessen Schwester eine Schwägerin Napoleon I. war und der ein Napoleonisch eingerichtetes Königreich erbt, ist es hoch anzurechnen, daß er auf die constitutionelle Regierungsform aufrichtig einging und daß er vor 13 Jahren jenen Brief an den österreichischen Minister Fürsten Schwarzenberg schrieb, worin eine Verfassung für ganz Deutschland als eine unabweisbare Nothwendigkeit und das Bögem als ein Unglück für die Fürsten bezeichnet wird. Die Festinschriften rühmen mit Recht den 83jährigen fürstlichen Greis nicht bloß als Soldaten, sondern auch „als Schirmer des Pflugs und der Scholle.“

### Frankreich.

— Paris, 24. April. Schon bei meiner Ankunft in Paris war ich erstaunt über die kriegerische Stimmung, welche mir in allen Kreisen entgegentrat; seit der kurzen Zeit meines hiesigen Aufenthaltes aber ist diese Stimmung fast täglich gewachsen. „Glauben Sie mir,“ sagte gestern einer meiner hiesigen Bekannten, ein hochgestellter und sehr einflußreicher französischer Staatsmann, zu mir, welcher es tief beklagt, daß die kaiserliche Regierung seit einiger Zeit den demokratischen Strömungen und insonderheit den Einflüssen des Palais Royal so großen Spielraum gestattet — „glauben Sie mir, ich bin fest überzeugt davon, daß der Kaiser in diesem Augenblick ernstlich an einen Krieg mit Preußen denkt, an dessen Möglichkeit er vor einem halben Jahre noch kaum gedacht hat. Freilich ist es noch eine Frage, ob die Umstände den Kaiser nicht hindern werden, seinen Plan auszuführen.“ Aehnliche Urtheile hört man hier von fast sämtlichen konservativen Anhängern des Kaisers; sie sind entschieden unzufrieden mit den neueren Wendungen der kaiserlichen Politik, weil sie fürchten, daß daraus Verwicklungen hervorgehen möchten, welchen die kaiserliche Dynastie nicht gewachsen sein würde. Schließlich erlaube ich mir zur

Karakterisirung unserer politischen Lage Ihnen in aller Eile noch folgende Thatsachen mitzutheilen, deren Wichtigkeit ich auf das Vollständigste verbürgen kann. Die sogenannten **comités consultatifs** des Kriegsministeriums sind seit kurzem in Ständigkeit. Nach Cherbourg wird ohne Aufhören Kriegsmaterial geschickt und die Reserveflotte, welche daselbst gebaut wird, soll im Mai fix und fertig sein. Von Douai soll ein Belagerungspark nach St. Omer geschickt werden, und in Amiens wird ein Feldspital eingerichtet. Wahrscheinlich ist es ferner, daß in Vimereux, wo vor sieben Jahren bereits ein Lager war, jetzt wiederum ein solches errichtet wird. Gelangen die Pläne des Kaisers zur Ausführung, so werden die kriegerischen Ereignisse mit einer Expedition in's baltische Meer beginnen, für welche auf den Beistand Schwedens gerechnet wird. Den Oberbefehl wird der Marschall Baragnay d'Hilliers führen, welcher durch Mac-Mahon in Chalons abgelöst werden soll. Sie sehen, daß die kriegerischen Vorbereitungen bereits ziemlich weit vorgeschritten sind.

### England.

— London, 27. April. Der Daily-Telegraph zeigt an, daß die englische Regierung entschlossen ist, alle verfügbaren Panzerschiffe nach Westindien zu schicken. Der Warrior und der Black Prince seien schon zu dieser Fahrt bestimmt.

— In einer Mine bei Plymouth ist wieder eines der in englischen Bergwerken so häufigen Unglücksfälle vorgekommen. Am Samstag fuhrn 9 Männer und 1 Knabe durch einen schrägen Schacht auf, als nahe an der Oberfläche die Kette brach, und sie mit dem Karren eine Tiefe von 1200 Fuß hinabstürzten. Alle fanden augenblicklich ihren Tod.

### Polen.

— Keine der Mächte Preußen, Oesterreich und Rußland, die sich in Polen getheilt haben, hat Freude an dieser Gewaltthat erlebt und die bösen Folgen wirken heute besonders empfindlich nach. Kaiserin Maria Theresia unterschrieb die Theilungsakte mit schwerem und ahnungsvollem Herzen und schrieb an den Rand mit eigener Hand: „Placet, weil so viele große und gelehrte Männer es wollen. Aber wenn ich schon längst todt sein werde, dann wird man die Früchte dieser Verletzung von allem, was bis jetzt heilig und gerecht war, sehen.“ — Friedrich der Große spottete seiner schönen Gegnerin und sagte: Sie heult nach Weiber Art, greift aber wacker zu! — Kurz vorher hatte die Kaiserin ihrem Minister Kaunitz geschrieben: „Als alle meine Länder angegriffen waren und ich nicht wußte, wo ich meine Niederkunft halten sollte, da stützte ich mich auf mein gutes Recht und Gottes Hilfe. Allein in dieser Sache, wo wir nicht bloß das Völkerrecht, das zum Himmel um Rache schreit, gegen uns haben, sondern auch alle Billigkeit, da bin ich ängstlich, wie ich es niemals gewesen, ja, ich schäme mich, mich zu zeigen. Der Fürst bedenke das Beispiel, welches wir der ganzen Welt geben würden, wenn wir unsere Ehre und unsern Ruf aufs Spiel setzen für ein armseliges Stück von Polen oder von Moldau und Walachei.“

— Ueber die Grausamkeit der Russen gegen die Insurgenten schreibt ein Correspondent der „National-Zeitung“ aus Warschau, 20. April: Ein deutscher Gutsbesitzer aus Natolie erzählte mir heute, daß er, als er nach dem vor einigen Wochen dort stattgehabten Kampfe in seine Waldungen kam, Leichen gebundener Insurgenten liegen fand, welche zu 12 bis 16 Wunden hatten. Alle Gerüchte von russischer Grausamkeit, sagte mir der deutsche Landsmann, habe er bis dahin für tendenziöse Uebertreibungen gehalten; der schauerliche Anblick aber mit Stricken gebundener, der Kleidung zum Theil beraubter Polen habe ihn dahin gebracht, daß er nun Alles von den Russen glaube. Unter andern Details erzählte er: Einen jungen, verwundeten Insurgenten hätte er auf dem Schlachtfelde gefunden, dessen Jugend ihn rührte. Aber der junge Mann hätte selbst um den Todesstoß gebeten, um nicht in russische Gefangenschaft zu gerathen. Diesen Wunsch hat der Soldat erfüllt und als Spolien die Kleidungsstücke und die Vaarschaft des Todten und sogar auch eine Photographie seiner Verlobten mit sich genommen, die der Soldat zu zeigen sich gar nicht genirte. Als mein Bekannter ihm Vorstellungen zu machen versuchte, ob es denn recht wäre, einen Verwundeten zu tödten und zu berauben, gab er zur Antwort: Thät ich's nicht, so thät's ein Anderer und hätte den Vortheil davon.



### Das Einfangen und Tödtten der Sing- und anderer Vögel, und Zerstören ihrer Brut betreffend.

Nr. 4794. Man sieht sich veranlaßt, das Verbot des Einfangens und Tödtens der raupenvertilgenden Vögel mit dem Auftrag an die Bürgermeister in Erinnerung zu bringen, dasselbe in ihren Gemeinden auf geeignete Weise wieder zu verkündigen, auch im Benehmen mit den Ortsschul-Inspektionen dahin zu wirken, daß der Schuljugend durch die Lehrer angemessene Belehrung und Warnung vor der Uebertretung desselben ertheilt werde.

Zugleich macht man in dieser Beziehung auf die sehr belehrenden Aufsätze in Nr. 12 und 13 des neuen landwirthschaftl. Wochenblattes überschrieben: „über das Erfrieren der Obstbaumblüthe“ und „die Vögel und das Ungeziefer“ unter der Voraussetzung aufmerksam, daß dasselbe im Besitze einer jeden Gemeinde sich befindet.

Durlach, den 24. April 1863.

Großherzogliches Oberamt.  
Spangenberg.

2)1.

### Gläubigeranruf.

Nr. 4772. Christof Heinrich Mezger von Bergausen beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwasige Ansprüche an denselben sind

**Freitag, den 8. Mai,**

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 25. April 1863.

Großherzogliches Oberamt.  
Spangenberg.

### Fahndung.

Nr. 4418. In der Zeit vom 8. bis zum 11. März ds. Js. wurden dem Ministerial-Expeditior G. Waag von hier von seinem an der Ohlenstraße gelegenen Acker 2 junge Birnenbäume entwendet, von denen der eine vor bereits 4 Jahren, der andere im Spätjahr v. Js. gesetzt worden ist.

Wir bitten um Fahndung auf den Thäter, wobei wir bemerken, daß der Bestohlene Demjenigen, welcher zur Uebersführung des Thäters Beweise beizubringen vermag, eine Belohnung von einem Kronenthaler zusichert.

Durlach, 20. April 1863.

Großb. Amtsgericht.  
Gaupp.

### Die Anmeldung des Seeligmann Blum von Weingarten, zum Eintrag in's Firmenregister betreffend.

Beschluß.

Nr. 4598. Eintrag zum Firmenregister: Ordnungszahl 61, Eintrag vom 24. April 1863, Firma: Seeligmann Blum in Weingarten; Inhaber: Seeligmann Blum, Kaufmann in Weingarten, verehelicht mit Rosa geb. Gerson von Bruchsal, laut Ehevertrag vom 12. Februar d. J., unter dem Beding allgemeiner Verliegenschaftung, mit Ausnahme von je 25 fl., welche jeder Eheheil in die Gemeinschaft einwirft.

Durlach, 24. April 1863.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Baumstark.

### Holz- und Strenlaub-Versteigerung.

Nr. 289.

Bis Samstag den 2. Mai d. J. versteigern wir in dem Domänenwald Rittnert in verschiedenen Abtheilungen:



1 Nadelbaumholzstamm, einige Klaster Nadelholz und 75 solche Wellen; ferner 119 Loos Strenlaub.

Zusammenkunft ist früh 8 Uhr beim Rittnertsbof.

Bergausen, 23. April 1863.

Großb. Bezirksforstei.

2)2. G a m e r.

### Eisenbahnbau

von Pforzheim bis Mühlacker.



Nr. 628. Wir beabsichtigen die Herstellung zweier heizbarer Schilderhäuser auf den Gemarkungen Enzberg und Gutingen auf dem Commissionswege in Afford zu geben.

Lusttragende wollen ihre Angebote bis längstens

**Donnerstag den 30. April,**

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitigem Bureau einreichen, wozu zwischen Planc, Bedingungen und Kostenüberschlag zur Einsicht aufliegen.

Pforzheim, 24. April 1863.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.  
Warnkönig.

### Güter-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verstorbenen Katharine Walter, Krautschneiderin hier, werden

**Montag, den 4. Mai,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkauft:

Acker.

1 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 10 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes auf dem Thurmberg, neben Ziegler Liebe's Erben und Adam Walter.

Weinberg.

2.

36½ Ruthen alten oder 80 Ruthen 61½ Fuß neuen Maßes im oberen alten Berg, neben Kaufmann Varie und Christof Walter.

Garten.

3.

27½ Ruthen alten oder 60 Ruthen 73½ Fuß neuen Maßes im Bruch, neben Schuhmacher Blum und Adam Walter.

Durlach, 28. April 1863.

Bürgermeisteramt.

J. A. d. B.

Knaus.

2)1.

Siegriß.

### Gebäude- und Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Schlosser Friedrich Schroth'schen Eheleute hier lassen

**Montag, den 4. Mai,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Zugehörden in der Jägerstraße hier, neben August Bachfelder, Fabrikarbeiter und Daniel Goldschmidt, Hufschmied.

Acker.

2.

1 Viertel 3 Ruthen alten oder 94 Ruthen 97 Fuß neuen Maßes in der Luß, neben Jakob Fleischmann's Witw. und Heinrich Jester.

3.

1 Viertel 32 Ruthen alten oder 1 Viertel 59 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Maurer Alfelig Erben und Franz Weissinger, Fuhrmann.

4.

1 Viertel 8 Ruthen alten oder 1 Viertel 6 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes auf der untern Reuth, neben Noa Kiefer und Gabriel Fleischmann.

Weinberg.

5.

32 Ruthen alten oder 70 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes (theils Acker) an der Dürrbach, neben Wilhelm Blum und Jakob Mathens Weiler.

Garten.

6.

19 Ruthen alten oder 41 Ruthen 97 Fuß neuen Maßes am Leitgraben, neben Karl Kiefer, Metzger und Gerichtsvollzieher Fried.

Durlach, 28. April 1863.

Bürgermeisteramt.

J. A. d. B.

Knaus.

2)1.

Siegriß.

### Bekanntmachung.

Die Stadt-Rechnung für 1862 liegt von heute an

vierzehn Tage lang

im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten auf.

Durlach, 29. April 1863.

Der Gemeinderath.

J. A. d. B.

Knaus.

Siegriß.

### Wagen zu verkaufen.

Einen bereits noch neuen sogenannten Kastenwagen mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen



Göller,

Hauptlehrer in Wöschbach.

### Tapeten

in den neuesten Mustern, aus der Fabrik von Sonntag & Senfath in Gernsbach, empfiehlt zu den Fabrikpreisen

K. Geiger.



Oberamt Duellach. Gemeinde Spielberg.

### Oeffentliche Mahnung,

#### zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Rauffchillingsvorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Spielberg, den 24. Februar 1863.

Das Pfandgericht.

Becker, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissar.

Höfel, Rathschreiber

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
<b>Einträge im Grundbuch Band I.</b>					
1810,	8. Febr.	Lichtenfels, Michael hier	Mezger Heinrich Becker in Gernsbach	102	—
"	"	Becker, Jakob, alt B. S. hier	"	122	30
"	"	Becker, Christof, Grenadier hier	"	177	—
"	"	Bittmann, Michael, S. S. hier	"	33	—
"	"	Bittmann, Schultheiß hier	"	65	—
"	"	Becker, Jakob, alt B. S. hier	"	73	—
"	"	Karcher, Michael, Bauer hier	"	138	30
"	"	Becker, Michael, alt B. S. hier	"	214	15
"	"	Gobarth, Michael hier	"	50	15
"	"	Becker, Kraft, Schmied hier	"	158	—
"	22. März	Morlock, Sebastian hier	Bauer Michael Karcher hier	375	—
"	11. Juni	Müller, Michael, Spielmann hier	Philipp Karcher's Wittwe hier	286	—
"	29. Juli	Morlock, Sebastian hier	Johann Georg Zechel in Auerbach	600	—
"	1. Aug.	Karcher, Daniel hier	Kraft Müller hier	220	—
"	12. Sept.	Maier, Philipp hier	Barbara Diez, ledig hier	35	30
"	"	Karcher, Michael hier	"	70	—
"	"	Müller, Michael, Maurer hier	"	24	—
"	"	Karcher, Heinrich hier	"	53	—
"	"	Diez, Philipp hier	"	114	—
"	15. "	derselbe	Jakob Frei's Eheleute in Weiler	30	15
"	"	Müller, Michael hier	"	72	15
"	"	Diez, Philipp hier	"	18	15
"	"	Wacker, jung Christof hier	"	176	—
"	"	Diez, Matheus hier	"	21	—
"	"	Diez, Philipp hier	"	144	—
"	31. Dez.	Müller, Christof hier	Jakob Lichtenfels hier, als Pfleger des nach Polen gewanderten Philipp Becker von hier	77	30
"	"	Weeber, Christof hier	"	60	30
"	"	Becker, Kraft, Schmied hier	"	75	—
"	"	Weeber, Schullehrer hier	"	35	15
"	"	Weeber, jung Friedrich hier	"	135	—
"	"	Karcher, Michael, S. S. hier	"	35	15
"	"	Karcher, Andreas hier	Jakob Karcher's Kinder hier	801	—
"	"	Lichtenfels, Konrad hier	Christian Zipse's Eheleute in Auerbach	48	—
"	"	Kau, Jakob hier	"	65	—
"	"	Karcher, Burthard hier	"	43	—
"	"	Lichtenfels, Philipp hier	"	35	15
"	"	Gobarth, Daniel hier	"	35	15
"	"	Weeber, jung Friedrich hier	"	38	—
"	"	Lichtenfels, Jakob hier	"	83	—
"	"	Müller, Michael, Maurer hier	"	19	30
"	"	Bittmann, Michael hier	"	20	—
"	"	Bittmann, Jakob hier	"	50	—
"	"	Weeber, Schullehrer hier	"	135	—
"	"	Pfeiffer, Magdalena hier	"	56	—
"	"	Berner, Philipp hier	"	23	15
"	"	Lichtenfels, Friedrich und Karcher, Michael hier	"	27	—
"	"	Ungerer, Katharina, ledig, und Gobarth, Daniel hier	"	23	—
"	"	Karcher, Christian hier	"	34	30
"	"	Karcher, Philipp hier	"	31	—
"	"	Müller, Kraft hier	"	37	—
"	"	Müller, Friedrich hier	"	28	—



Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1810, 31. Dez.	unbezeichnet.	Wacker, jung-Christof hier	Christian Zipse's Eheleute in Auerbach	61	—
"	"	derselbe	"	175	15
"	"	Ungerer, Michael hier	"	34	15
"	"	Wacker, Michael hier	"	25	45
"	"	Werner, Christof hier	"	16	—
"	"	Karcher, Regina hier	"	150	—
1811, 5. Jan.	"	Werner, Christof hier	Schneider Ludwig Siegrist hier	22	15
"	"	Karcher, Heinrich hier	"	36	30
"	"	Müller, Michael, Maurer hier	"	16	—
"	"	Diez, Philipp, Maurer hier	"	94	—
"	"	Bittmann, Matheus hier	"	132	—
"	"	Müller, Gottlieb hier	"	132	—
"	"	Becker, Christof hier	"	18	—
"	"	Gobarth, Michael hier	"	19	—
"	"	Müller, Michael hier	"	20	—
"	"	Müller, Burkhard hier	Andreas Karcher hier	400	—
"	10.	Weeber, Schullehrer hier	Friedrich Steinle's Eheleute in Delbronn	213	15
"	23. Febr.	Müller, Ludwig hier	"	84	45
"	"	Zwezig, Friedrich hier	"	60	15
"	"	Müller, Ludwig hier	"	115	—
"	"	Müller, Christof, Weber hier	"	80	—
"	"	Bittmann, Friedrich, Wittwe hier	"	35	—
"	"	Zwezig, Friedrich hier	"	33	—
"	"	Bittmann, jung Heinrich hier	"	45	—
"	"	Becker, Kraft, Schmied hier	"	15	—
"	"	Müller, Michael hier	Jakob Wacker hier	93	—
"	6. April	Becker, Christof hier	"	46	30
"	"	Ungerer, Christof hier	"	66	—
"	"	Karcher, Christian hier	"	18	—
"	"	Becker, Christof hier	"	83	—
"	"	Karcher, Christian hier	"	66	15
"	"	Leiz, Jakob hier	"	39	30
"	"	Bittmann, Friedrich, Wittwe hier	"	67	15
"	"	Karcher, Andreas hier	"	42	45
"	"	Gerstbauer, Michael hier	"	25	—
"	"	Müller, Ludwig hier	"	116	30
"	"	Karcher, Michael hier	"	75	—
"	"	Weeber, Schullehrer hier	Sibylla Dillmann, ledig hier	15	45
"	"	Karcher, Philipp, Maurer, Wtm. hier	"	36	30
"	"	Karcher, Burkhard hier	"	37	—
"	"	Ungerer, Michael hier	"	20	—
"	"	Müller, Kraft hier	"	24	45
"	"	Ungerer, Johann hier	"	33	30
"	"	Lichtenfels, Friedrich hier	"	8	15
"	"	Diez, Philipp hier	"	85	—
"	"	Diez, Matheus hier	Friedrich Dillmann hier	357	—
"	22.	Müller, Michael, Horld hier	Christof Diez, ledig hier	1000	—
"	19. Mai	Müller, Elisabetha hier	Friedrich Herb's Eheleute in Langenalb	80	—
"	10. Okt.	Müller, Friedrich, Weber hier	"	30	—
"	"	Müller, Christof, Metzger hier	"	58	—
"	"	Müller, Michael, Horld hier	"	15	—
"	"	Gobarth, Michael, Schuhmacher hier	"	95	—
"	"	Müller, Susanna, ledig hier	"	40	—
"	"	Bittmann, jung Heinrich hier	"	170	—
"	"	Weeber, jung Friedrich hier	alt Kraft Müller hier	340	—
"	18.	Diez, Philipp und Matheus hier	Johann Dillmann, ledig hier	140	—
"	"	Müller, Friedrich, Weber hier	Schullehrer Weeber hier	47	—
"	10. Dez.	Weeber, Christof hier	Johann Ungerer hier	53	—
1812, 14. Febr.	"	Müller, Kraft hier	Burkhard Müller hier	555	—
"	17.	Müller, Michael, Spielmann hier	Christof Stollsteiner, ledig hier	38	45
"	4. März	Ungerer, Anna Maria hier	"	12	—
"	"	derselbe	"	20	—
"	"	Bittmann, Kraft hier	"	28	30
"	"	Ungerer, Anna Maria hier	"	17	—
"	"	Wacker, Philipp hier	"	26	30
"	"	Leiz, Jakob hier	"	14	15
"	"	Becker, Michael hier	Gottl. Stürmer's Eheleute in Gerlachsheim	135	15
"	20. Mai	Gobarth, Daniel hier	"	16	—



Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1812, 20. Mai	unbezeichnet.	Diez, Jakob hier	Gottl. Stürmer's Eheleute in Gerlachsheim	22	30
"	"	Karcher, Burkhard hier	"	24	—
"	"	Hobarth, Daniel hier	"	31	—
"	"	Gerstbauer, Michael hier	"	20	45
"	"	Bittmann, Matheus hier	"	27	—
"	"	Becker, Christof, Grenadier hier	"	53	15
"	"	Ungerer, Johann hier	"	8	15
"	4. Juni	Becker, Kraft, Schuhmacher, Eheleute hier	Kraft Müller, Wittwer hier	550	—
"	"	Karcher, Christian, Eheleute hier	Kraft Becker's Eheleute hier	525	—
"	13. "	Müller, Susanna, ledig hier	Elisabetha Müller hier	300	—
"	31. Aug.	Lichtenfels, Michael hier	Jakob Hobarth hier	170	—
"	"	Karcher, Daniel hier	"	50	—
"	"	Weeber, Christof hier	"	64	—
"	"	Rau, Jakob hier	"	60	—
"	1. Dez.	Karcher, Heinrich, Schuhmacher hier	Michael Müller, Christof Sohn hier	25	—
"	"	Weeber, Christof hier	Johann Ungerer's Eheleute hier	207	45
1813, 8. Febr.	"	Weeber, Schullehrer hier	Jakob Karcher's Wittwe und Kinder hier	163	30
"	"	Müller, Gottlieb hier	"	273	—
"	"	Lichtenfels, Jakob hier	"	340	15
"	10. "	Ungerer, Friedrich hier	Daniel Hobarth hier, Namens Gottlieb Stürmer's Eheleute in Gerlachsheim	400	—
"	26. "	Becker, Jakob hier	Schmied Jak. Hamm's Eheleute in Auerbach	30	30
"	"	Maier, Michael hier	"	48	—
"	"	Becker, Michael hier	"	150	—
"	"	Weeber, Schullehrer hier	"	33	—
"	"	Kornmüller, Christof hier	"	23	—
"	"	Müller, Christof, Metzger hier	"	86	30
"	"	Rau, Jakob hier	"	94	30
"	"	Wacker, jung Christof hier	"	30	30
"	"	Karcher, Daniel hier	"	72	—
"	"	Maier, Michael hier	"	36	—
"	"	Ungerer, Johann hier	"	23	—
"	"	Becker, Michael, Wagner hier	"	53	—
"	"	Rau, jung Jakob hier	"	10	30
"	8. März	Schöpfli, Ludwig, Eheleute in Langensteinbach	Schuster Jakob Karcher hier	200	—
"	"	Ungerer, Friedrich, Schuhmacher hier	Philipp Karcher's Eheleute hier	64	—
"	9. Sept.	Siegrist, Ludwig hier	Forstdienst in Langensteinbach	40	—
"	"	Müller, Michael hier	"	20	—
"	1. Nov.	Weeber, Schullehrer hier	Friedrich Dillmann in Scheuren	12	—
"	"	Bittmann, Kraft hier	"	17	30
"	"	Diez, Philipp hier	"	20	—
"	"	Karcher, jung Philipp hier	"	45	—
"	"	Karcher, Jakob, Schuhmacher hier	"	18	—
"	"	Bittmann, Ludwig hier	"	9	30
"	"	Becker, Christof, M. S. hier	"	4	30
"	5. "	Müller, Michael, Spielmann hier	Georg Herb's Eheleute in Langenalb	126	—
"	"	Bittmann, Bogt hier	"	13	—
"	"	Müller, Friedrich hier	"	21	—
"	"	Müller, Christof, Weber hier	"	74	15
"	"	Lichtenfels, Daniel, D. S. hier	"	51	—
"	"	Müller, Gottlieb hier	"	146	—
1814, 13. Jan.	"	Karcher, Jakob, Schuhmacher hier	Bäcker Kraft Karcher hier	125	—
"	9. Febr.	Kammerer, Christian hier	Dreher Herb's Eheleute in Langenalb	50	—
"	18. April	Pfeiffer, Jakob hier	Jakob Hobarth, ledig hier	11	—
"	19. Sept.	Weeber, Schullehrer hier	Philipp Bittmann's Eheleute in Gernsbach	90	30
"	"	Karcher, jung Philipp hier	"	55	—
"	"	Bittmann, Michael hier	"	32	—
"	"	Maier, Philipp hier	"	75	—
"	"	Ungerer, Friedrich hier	"	40	—
"	"	Müller, Christof, Weber hier	"	92	30
"	"	Karcher, Heinrich, Schuhmacher hier	"	69	30
"	"	Ungerer, Friedrich hier	"	12	30
"	"	Bittmann, Rosina hier	"	13	—
"	"	Müller, Michael, Spielmann hier	"	181	—
"	"	Bittmann, Heinrich hier	"	68	30
"	"	Ungerer, Friedrich hier	"	64	—

(Fortsetzung folgt.)



**Viegeinschafts-Verkauf.**

[Durlach.] Wittve und Erben des Schneiders Friedrich Mehr hier lassen  
**Montag den 4. Mai,**

Nachmittags 2 Uhr,

folgende Viegeenschaften mittelst öffentlicher Steigerung im hiesigen Rathhause nochmals verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schwein-ställen etc. in der Lammstraße hier neben Wilhelm Klenert's Wittve und Jakob Andreas Philipp. Gebot 1100 fl.

Necker.

2.

1 Viertel 2 Ruthen alten oder 92 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes am Grözingenweg, neben Adam Jung und Franz Luger. Gebot 205 fl.

3.

1 Viertel 4 Ruthen alten oder 98 Ruthen 37 Fuß neuen Maßes in dem Rollenacker, neben Jakob Franzmann und Krämer Walter, mit Weizen angeblümt. Gebot 255 fl.

Durlach, 18. April 1863

Bürgermeisteramt.

Knaus.

2)1. Siearif.

**Am 15. Mai 1863**

findet die große Ziehung des bayerischen Eisenbahn-Anlehns

statt. Die Hauptpreise des Anlehns sind: 3 mal 25,000, 6 mal 20,000, 4 mal 18,000, 8 mal 16,000, 1 mal 15,000, 8 mal 14,000, 8 mal 12,000, 23 mal 10,000, 8 mal 8,000, 8 mal 7,000 fl.

Ein Original-Los zu obiger Ziehung kostet fl. 1. — 4 Lose fl. 3. und 6 Lose fl. 4. —

Gegen Einzahlung des Betrags, Postzahlung oder Postnahme. Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur fl. 1. an einem der vorstehenden hohen Treffr Antheil zu haben.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, beliebe man sich baldigst zu wenden an

**Heinrich Bach,**

Staats-Effekten-Handlung, Fabrgasse 113, Frankfurt a. M.

**Aufforderung.**

In Folge Wunsches vieler Weinproduzenten, wurde eine Petition wegen Wiedereinführung des Bürgerweinschanks abgefaßt. Es ist nun zu wünschen, daß dieselbe mit zahlreichen Unterschriften bedeckt wird, weshalb man sich veranlaßt sieht, eine allgemeine Aufforderung an sämtliche hiesige Bürger, seien dieselben Weinproduzenten oder nicht, ergeben zu lassen und sie zur Unterzeichnung einzuladen.

Die Petition liegt unsers Wissens im Rathhause zur Unterzeichnung auf.

Zugleich ergeht aber auch der Ruf an die Landgemeinden, welche Weinbau treiben, ähnliche Petitionen abzufassen und sie schleunigst an eine hohe zweite Kammer einzusenden.

Durlach, 28. April 1863.

Mehrere Bürger.

**Schon am 28. Mai d. J.**

beginnt die Gewinnziehung der neuen, vom Staate errichteten und garantirten großen Staatsgewinnverloosung,

deren Kapital von

**1 Mill. 967,900 fl.**

mittelft 14,800 Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 10,000, 6000, 5000, 5 mal 4000, 14 mal 2000, 117 mal 1000 etc. etc. im Verlaufe der Verloosungen zurückbezahlt wird; die Gewinne werden in jeder beliebigen Münze, nach jedesmaliger Ziehung sofort anbezahlt, sowie überhaupt das ganze Unternehmen dem Einleger wirklich so viele Vortheile bietet, daß dasselbe Jedermann auf's Beste empfohlen werden kann. Damit die Theilnahme an demselben Jedermann ermöglicht wird, hat die Regierung sowohl ganze, als auch halbe und viertel Original-Lose ausgegeben, welche durch unterzeichnetem, mit dem Verlaufe beauftragtem Handlungshause à fl. 6. das Ganze, fl. 3. das Halbe, fl. 1. 30 fr. das Viertel, gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen sind. Gewissenhafte und prompte Bedienung wird Jedermann zugesichert, jedoch bittet man, geneigte Aufträge nur direkt zu richten an das Bank-Geschäft von

**Rudolph Strauss** in Frankfurt a. M.

P. S. Alle direkt einlaufenden Bestellungen werden portofrei ausgeführt, ebenso erfolgen amtliche Gewinnlisten gratis. Wenn die Einrichtung dieses Unternehmens nicht gefällt, werde ich meine geleistete Einlage, gegen rechtzeitige Retourendung der Originallose, sofort wieder zurücksenden. 13)6.

**Empfehlung.**

[Durlach.] Das Segen von Koch-Herden und Wasch-Kesseln für Holz-, Steinkohlen-, Torf- und Coaks-Feuerung, sowie jede Reparatur an diesen Gegenständen, besorgt der Unterzeichnete prompt und billigst und kann derselbe — gestützt auf mehrjährige Erfahrung und Versuche — jede gewünschte Garantie leisten.

Johann Zipper, Maurer, Mühlstraße Nr. 5.

**Am 15. Mai d. J.:**

Ziehung des Bayr. Staats-Eisenbahnlehns.

Haupt-Gewinne: 3 à fl. 25,000, 6 à 20,000, 4 à 18,000, 8 à 16,000, 15,000, 8 à 14,000, 8 à 12,000, 23 à 10,000, 8 à 8,000, 8 à 7,000, 8 à 6,000, 15 à 5,000, 50 à 2,000, 51 à 1,000, 98 à 500, 5 à 200, 505 à 100 etc.

Ein Loos für diese Ziehung kostet fl. 1. — 6 Stück " " kosten " 5. — Gefällige Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrags oder Postverkauf prompt ausgeführt, und die Gewinn-Listen den Theilnehmern franco zugesandt durch

**J. M. Hollé jr.** in Frankfurt a. M.

**Kartoffeln** zu verkaufen, wo? erfragt man im Kontor dieses Blattes.

**Allerneueste wiederum mit Gewinnen vermehrte Große Geldverloosung**

von 2 Mill. 700,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt von der Staats-Regierung.

Ein Originalloos kostet 4 Rthlr.

Ein halbes " " " 2 " "

Zwei viertel " " " 1 " "

Vier achtel " " " 1/2 " "

Unter 18,200 "Gewinnen" befinden sich Haupttreffer von

Mark 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2 mal 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 12,500, 2 mal 10,000, 1 mal 7500, 5 mal 5000, 7 mal 3750, 85 mal 2500, 5 mal 1250, 105 mal 1000, 5 mal 750, 105 mal 500, 260 mal 250 etc. etc.

Beginn der Ziehung am 11. kommenden Monats.

Diese Verloosung steht nicht allein unter der Garantie der Staats-Regierung, sondern die Ziehungen werden auch von einer eigens dazu ernannten Regierungs-Kommission beaufsichtigt, so daß, bei verhältnismäßig kleiner Einlage und der Chance des großen Gewinnes die größtmögliche Sicherheit vorhanden ist.

Unter meiner, in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise:

**„Gottes Segen bei Cohn!“**

wurde im verflorenen Jahre am 21. Mai zum 17. Male und am 25. Juli zum 18. Male das größte Loos, sowie in den letzten Monaten 2 Mal der größte Haupt-Gewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrags in allen Sorten Papiergeld oder Freimarken, sowie gegen Postvorschuß prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende ich amtliche Zeichungs-Listen und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn, Danquier in Hamburg.

**Zahnschmerzen,**

von hoblen Zähnen herrührend, werden ohne Ausziehen, schmerzlos beseitigt durch Louis Tiefenbacher, Chirurg.

**Ziegen-Milch**

ist jeden Morgen und Abend zu haben bei

Jakob Ludwig Schenkel, kleine Rappensstraße Nr. 8.

Durch viele Nachfragen veranlaßt, habe ich eine neue Auflage der

**Bau-Ordnung**

für die Landgemeinden des Oberamtsbezirks veranstaltet, was ich hiermit mit dem Anfügen bekannt gebe, daß ein Abzug davon 3 fr. kostet.

Dups, Buchdrucker in Durlach.



### Farrenmarkt in Durlach.

Bei heutigem Farrenmarke haben aus der Kasse des Bezirksvereins Prämien für Vorführung ausgezeichneter Thiere erhalten:

- 1) Müller Jakob Imbery in Mühlburg für einen 1-jährigen Schwarzscheck, Holländerrace 4 fl.
- 2) Defonom August Zoberst in Knielingen für einen 1-jährigen Schwarzscheck, Holländerkreuzung 3 fl.
- 3) Landwirth Jakob Raupp in Berghausen für einen 1-jährigen Nisi 3 fl.
- 4) Landwirth Karl Sporer in Weingarten für einen 14monatlichen rothen Farren, Landrace 2 fl.
- 5) Engler, Daler & Comp. hier (Stärkefabrik) für einen 1-jährigen Schwarzscheck, Holländerrace 2 fl.
- 6) Stadtgemeinde Durlach für einen 1-jährigen Schwarzscheck, Holländerrace 2 fl.

Durlach, am 27. April 1863.

Die Direktion des landw. Bezirks-Vereins.  
Spangenberg.

Siegriß

### Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er dahier als

#### Küfermeister

sein Geschäft eröffnet habe und empfiehlt sich in allen zu diesem Fach gehörenden Arbeiten unter Zusicherung pünktlicher und prompter Bedienung.

Karl Friedrich Klenert,  
wohnhaft Adlerstraße Nr. 16.

### Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original Loos (keine Promesse) zu der am 28. und 29. Mai, unter Garantie hiesiger Regierung, stattfindenden Ziehung der großen

### Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von:  
**fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** etc. etc.  
(Ganze Loose kosten 6 fl. und halbe 3 fl.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungs-Listen und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher direkt zu wenden an das

Außer den Gewinn-Beträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Frei-Loose verabsolgt.

Laut Jedermann zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Kapital-Preise gewonnen, resp. ausbezahlt:  
**fl. 115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000** etc.

### Geld auszuleihen.

Es können sogleich gegen doppelte Versicherung zu 4 1/2 Prozent — im Ganzen 10000 oder theilweise — 1000 fl. ausgeliehen werden. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor d. Blattes.

### Geldanerbieten.

500-600 fl. aus dem Kirchenbaufund in Wöschbach können gegen gerichtliches Unterpand sogleich ausgeliehen werden.  
Martin Geiß, Rechner.

### Geldanerbieten.

Aus dem Pfarrbauhausfund in Wöschbach sind 100-125 Gulden gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit.  
Josef Geiß, Rechner

### Wöschbach.

### Nachruf.

Durch schnellen Ruf verließ uns Herr Unterlehrer Vogel und tritt jetzt die Stelle als Hauptlehrer in Langenbart an. Bereits 4 Jahre ist Herr Vogel hier gewesen und hat seine Stelle anständig und mit größtem Fleiße bekleidet.

Wir wünschen Herrn Vogel auch für die Zukunft Glück und Segen.

Einer für Viele.

### Lena Pohle

macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie nun bei Frau Schirmmayer Philipp in der Rappenstraße Wohnung genommen habe.

Bei dieser Gelegenheit bringt sie ihr **Putz-Geschäft**, sowie ihr **Blumen-Lager** und eine reiche Auswahl **Korsetten**, unter Versicherung der billigsten Preise und solider Arbeit, in empfehlende Erinnerung.

### Turn-Verein.

Sonntag den 3. Mai

Turnfahrt ins Albthal. Zusammenkunft Morgens halb 5 Uhr beim Schloßgarten. Abmarsch präzis 5 Uhr. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

### Zu vermieten.

Es ist ein Logis in der Schwanenstraße Nr. 1 im zweiten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Speisekammern und Keller, auf 23 Juli zu vermieten. Näheres bei Werkmeister Neuz.

### Logis zu vermieten.

Herrenstraße Nr. 21 ist ein freundliches Logis, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör, auf den 23. Juli zu vermieten. Nachfrage im Hause selbst. 371.

### Wohnungs-Antrag.

Im Hause Nr. 67 in der Hauptstraße ist ein Logis im mittlern Stock mit vier Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Speisekammern auf den 23. Juli d. J. zu vermieten; das Nähere im Hause selbst. 211.

### Wohnung zu vermieten.

Es ist in dem sogenannten Alleehaus zwischen Karlsruhe und Durlach eine Wohnung bestehend aus 4 geräumigen in einandergehenden Zimmern, Küche, Keller, nebst den übrigen Erfordernissen auf den Monat Juni zu vermieten, auch könnten je zwei Zimmer einzeln vermietet werden, wovon dann 2 Zimmer in Balde bezogen werden könnten. Näheres daselbst.

Eben daselbst wird ein Mädchen gesucht, welche melken und auf dem Felde arbeiten und sogleich eintreten kann.

### Schener,

eine, ist Mittelstraße No. 11 zu vermieten.

Auch ist daselbst Dinkel-Stroh zu verkaufen.

### Dankagung & Empfehlung.

Indem ich für die mir so vielfach bewiesene Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den ich durch den plötzlichen Tod meines lieben Mannes, Karl Blum, Küfermeisters, erlitten habe, sowie für dessen zahlreiche Leichenbegleitung hiermit meinen wärmsten Dank sage, verbinde ich damit zugleich die Mittheilung, daß ich das von dem Verstorbenen betriebene Geschäft unter der Leitung eines soliden Gehülfen fortführen werde und bitte, die geehrten Kunden mögen das meinem Manne geschenkte Wohlwollen und Vertrauen fernerhin auch mir erhalten.  
Durlach, 28. April 1863.

Karl Blum's Wittve.

Klee, ewigen, 3 Viertel auf dem Fürstenberg, hat zu verkaufen  
Bäcker Keller dahier.

### Gestorbene.

Durlach.  
26. April: Karl Blum, Küfermeister, Chemann, 37 Jahre alt.